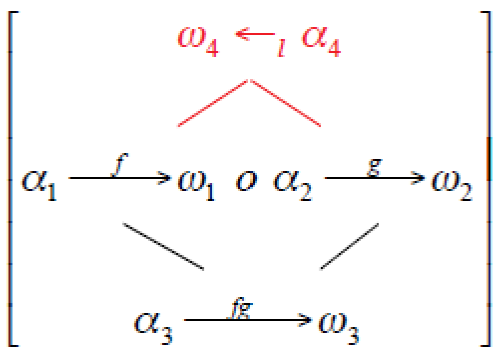
Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Diamanten und Realitätsthematiken

1. Der wesentliche Unterschied zwischen einer (algebraischen) Kategorie und einem (polykontexturalen) Diamanten, wie er von Kaehr (2008) eingeführt worden ist, liegt darin, dass letzterer einen sog. Heteromorphismus besitzt, eine Inversionsfunktion der komponierten Abbildungen der in den Diamanten eingebetteten Kategorie (Abb. aus Kaehr 2008, S. 14):



Es ist also

ZR = $(\alpha_1 \rightarrow \omega_1/\omega_2 \rightarrow \alpha_2)$, Het. = $(\alpha_2 \rightarrow \alpha_1)$,

wobei in Het. die Reihenfolge der Kontexturenzahlen, sofern es 2 oder mehr sind, umgestellt wird:

ZR = $(\alpha_{\alpha.\beta} \rightarrow \omega_{\gamma.\delta} \rightarrow \alpha_{\varepsilon\zeta})$, Het. = $(\alpha_{\zeta.\varepsilon} \rightarrow \alpha_{\beta.\alpha})$.

2. Dagegen ergibt sich ein von der Zeichenklasse verschiedener Diamant, wenn wir die entsprechende Realitätsthematik nehmen:

RR = $(\alpha^{o}_{\zeta.\varepsilon} \rightarrow \omega^{o}_{\delta}/\omega^{o}_{\gamma} \rightarrow \alpha^{o}_{\beta.\alpha})$, Het. = $(\alpha^{o}_{\beta.\alpha} \rightarrow \alpha^{o}_{\zeta.\varepsilon})$.

Man lernt hieraus, dass, wenn man die ganzen Dualsysteme betrachtet, die Konversen von Subzeichen nicht mit den Dualia zusammenfallen, den je für die Matrix einer ZR und je für die Matrix einer RR gilt zwar

$(a.b)^{\circ} = \times(a.b) = (b.a)$,

aber wenn man beide „Pole der semiotischen Erkenntnisrelation“ (Gfesser), d.h ZR und RR berücksichtigt, gilt

$(a.b)_{\alpha.\beta}{}^{\circ} = (b.a)_{\alpha.\beta} \neq \times(a.b)_{\alpha.\beta} = (b.a)_{\beta.\alpha}$.

3. Die Kaehrsche Entdeckung der Heteromorphismen, die angewandt auf die ZR-Matrize, die Konversen der Subzeichen einer Zeichenklasse, und, angewandt auf die RR-Matrize, deren Dualia liefert, lehrt uns also vor allem, dass es im Falle von semiotischer Repräsentation nicht genügt, die drei Subzeichen einer Zeichenklasse, also z.B.

ZR = (a.b c.d e.f)

zu berücksichtigen, sondern dass zu jedem Subzeichen auch der konverse und der duale „Zwilling“ gefunden werden muss:

$$\mathrm{DS} = \left\{ \begin{array}{l} (a.b) = \{(a.b), (a.b)^{\circ}, \times(a.b)\} \\ (c.d) = \{(c.d), (c.d)^{\circ}, \times(c.d)\} \\ (e.f) = \{(e.f), (e.f)^{\circ}, \times(e.f)\} \end{array} \right\}$$

Matrixdarstellung für DS = (3.2 2.2 1.3 × 3.1 2.2 2.3):

$$\left(\begin{pmatrix} 1.1 & 1.2 & \underline{e.f} \\ 2.1 & \underline{c.d} & a.b \\ \underline{(e.f)^{\circ}} & \underline{(a.b)^{\circ}} & 3.3 \end{pmatrix} \quad \begin{pmatrix} 1.1 & 1.2 & 1.3 \\ 2.1 & \underline{c.d} & 2.3 \\ \underline{\times(e.f)} & \underline{\times(a.b)} & 3.3 \end{pmatrix} \right)$$

Bibliographie

Kaehr, Rudolf, The Book of Diamonds. Glasgow 2009

27.11.2010